

Liebe Geschwister und Freunde!

Der Verfasser des Lukas-Evangeliums, der Evangelist Lukas, berichtet eine Begebenheit (Kapitel 16,19-31), die unter der Überschrift steht:

„Der reiche Mann und der arme Lazarus“.

Die schlimme Lage des Lazarus war wirklich zum Weinen: Mit Geschwüren behaftet lag der Arme bettelnd an dem Torweg, der zum Haus des reichen Mannes führte. Hin und wieder bekam er etwas zu essen von dem, was vom Tisch des Reichen fiel. Wie elend fühlte er sich. Sein von ungestilltem Hunger gezeichneter Körper war voller Geschwüre. Hunde kamen und leckten an ihnen. – Ob sie mehr Mitleid mit ihm hatten als die Menschen in seiner Umgebung? Wie nötig hätte er ihrer Pflege und Fürsorge bedurft.

Da war dieser reiche Mann, der alles im Überfluss hatte: „*Er kleidete sich in Purpur und feine Leinwand [Königs- und Priesterkleidung] und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk.*“ Aber um Gott kümmerte er sich nicht. Wofür brauchte er ihn auch? Nichts mangelte ihm – er war mit sich selbst zufrieden. Die Jahre gingen dahin. Dann starben Lazarus und auch der reiche Mann. Wir können uns vorstellen, wie viel anerkennende Lobreden von den Mächtigen und Reichen der Stadt an dem Grab des „Reichen“ gehalten wurden.

Und was geschah nach dem Tod der beiden? – Menschen suchen in ihrer Neugierde immer wieder über Horoskope oder durch Wahrsagerei etwas über die Zukunft zu erfahren. Gott hat dies strikt verboten (5.Mose 18,14). – In unserem biblischen Bericht hebt Gott selbst den Vorhang ein wenig empor. Wir lesen, was „danach“ geschieht.

Wir bekommen einen Blick in das Jenseits

Nun – der reiche Mann schlägt im Hades seine Augen auf: Er befindet sich am „Ort der Qual“. Er leidet Pein in der Flamme. Kein Trost und keine Aussicht auf Änderung seiner Lage. Es ist zudem die Rede von einer befestigten großen Kluft, die ihn von dem Paradies Gottes trennt, die für immer unüberbrückbar ist.

Jetzt erinnert er sich, dass man Buße tun muss, um nicht an diesen schrecklichen Ort der Qual zu kommen und will, dass seine 5 Brüder benachrichtigt werden, damit sie dringend gewarnt würden (Vers 28).

Auch Lazarus starb – und „*wurde von Engeln in den Schoß Abrahams getragen*“, an den Ort der Glückseligkeit. Die Engel als dienstbare Geister, ausgesandt um derer willen, die die Errettung erben sollen, tun ihr Werk (Hebräer 1,14). Der „Schoß Abrahams“ redet im Bild von Geborgenheit und Ruhe. Wir freuen uns, von Lazarus zu lesen: „... jetzt aber wird er hier getröstet“ (Vers 25). Ja, „*Gott selbst wird jede Träne von unseren Augen abwischen*“, wenn wir bei Ihm sind (vgl. Offenbarung 21,4).

Die Entscheidung in unserem Leben bestimmt unser ewiges Schicksal

Übrigens hatte Lazarus nicht wegen seiner Armut einen Platz im Paradies, sondern weil er Buße getan und dadurch eine Beziehung zu Gott hatte. Buße tun heißt, sich als Sünder erkennen, seine begangene Schuld bekennen und sich selbst verurteilen als einer, der nicht in Gottes heilige Gegenwart passt.

Aber wir wissen auch: Gott hat zu allen Zeiten ein Herz für die Armen, für die Geringen. Ihnen gelten besondere Verheißungen. So hebt der Schreiber Jakobus hervor, dass Gott „*die weltlich Armen auserwählt [hat], reich zu sein im Glauben, und zu Erben des Reiches, das er denen verheißt hat, die ihn lieben*“ (Kap. 2,5).

Alle im Herrn Entschlafenen sind auch an diesem Ort der Glückseligkeit. Bei ihrem Heimgang wurden Seele und Geist ebenfalls von Engeln getragen in das Paradies Gottes – Welch ein Wechsel. Hier oft in notvollen Umständen, vielleicht ein langes Krankenlager – und dann „die selige Ruhe bei Jesus im Licht“.

Der Herr Jesus versicherte dem Räuber am Kreuz, der sich im letzten Augenblick bekehrte: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein“ (Lukas 23,43). Das macht eben das Paradies aus: Der Herr Jesus ist dort. Er nimmt die Entschlafenen gewissermaßen in Empfang. Und weil ER dort ist, hatte Paulus „Lust abzuschneiden und bei Christus zu sein, denn es ist weit besser“ (Philipp 1,23). Schon zu Lebzeiten genoss der Apostel eine besondere Gemeinschaft mit seinem Herrn, aber dann in unvergleichlich höherem Maß. Sein Wissen über das Paradies hatte Paulus aus eigenem Erleben! Er war in den 3. Himmel entrückt worden und hatte dort „unaussprechliche Worte gehört, die der Mensch nicht sagen darf“. Jedenfalls waren die Offenbarungen, die er dort empfing, so gewaltig, dass ihm darauf „ein Dorn für das Fleisch“ gegeben wurde, damit er nicht hochmütig würde (2.Korinther 12,2 ff.).

Schließlich schreibt der Apostel von dem „schnell vorübergehenden Leichten unserer Trübsal“, dem ein „über jedes Maß hinausgehendes, ewiges Gewicht von Herrlichkeit“ folgt (2.Korinther 4,17). Und im Brief an die Römer, Kapitel 8,18, tröstet er mit den Worten: „Denn ich halte dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“

Eine Kluft besteht auch heute zwischen jedem unbekehrten Menschen und dem heiligen Gott. Nicht unsere guten Werke oder religiösen Übungen können sie überbrücken. Der Herr Jesus, der Sohn Gottes, hat durch sein stellvertretendes Opfer am Kreuz von Golgatha die Brücke geschlagen. Jedem Glaubenden schenkt Er ewiges Leben. „Jeder, der den Sohn hat, hat das Leben“ (1.Johannes 5,12) und kann von Herzen in die Wortes des Dichters einstimmen:

*Freund der Deinen! Bald dann weinen Gottes Pilger nicht mehr hier.
Du kommst wieder, steigst hernieder, nimmst hinweg all Deine Glieder,
führst sie hinauf zu Dir.*

*Welche Freude hier im Leide gibt uns diese Hoffnung schon!
Doch erhoben, werden droben wir Dich ewig lieben, loben,
jauchzen stets vor Deinem Thron.*

Carl Brockhaus 1822-1899

In unserem Herrn Jesus verbunden grüßen wir herzlich!

Eure Brüder

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden. Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.